

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

210 (9.9.1912)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
 Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
 Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
 Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
 Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag:
 Buchdruckerei G. & C. o., Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Badische Politik, Aus der Partei und Letzte Nachrichten: **Wilh. Kolb**; für den übrigen Inhalt: **Sermann Winter**; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Einberufung des Reichstags

fordert die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in folgender Eingabe an den Reichskanzler:

Berlin, den 5. September 1912.

An den Kanzler des Deutschen Reichs,
 Herrn von Bethmann Hollweg.

Erzellenz!

Die unterzeichneten Reichstagsabgeordneten verfehlen nicht, Eure Erzellenz zu eruchen, daß unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden, um die herrschende Teuerung zu mildern.

Der Notstand hat — das wird allgemein anerkannt — einen Grad erreicht, wie nie zuvor. In den Kreisen der Arbeiter und des Mittelstandes bis tief in die Reihen der Beamten herrscht eine Erregung, eine Erbitterung, an der die gesetzgebenden Faktoren nicht achtlos vorübergehen können. Da die exorbitante Teuerung seit einer Reihe von Jahren nicht nur immer wiederkehrt, sondern sich auch verschärft, so kann man von ihr jetzt nicht mehr als von einer vorübergehenden Erscheinung sprechen. Immer dringender wird deshalb die Forderung nach Beseitigung der gesetzlichen Bestimmungen, unter deren Wirkung die weitesten Schichten des Volkes leiden und an ihrer Gesundheit geschädigt werden. — Zu diesem Zweck erscheint erforderlich die Aufhebung der Einfuhrzölle auf Lebensmittel, insbesondere auf Vieh und Fleisch, die Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von Vieh unter Aufrechterhaltung unerlässlicher Sicherheitsmaßnahmen gegen die Einschleppung von Seuchen, die Aufhebung der Futtermittelzölle, die Beseitigung der Einfuhrzölle, und vor allem

die sofortige Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von frischem und zubereitetem Fleisch, da dadurch am wirksamsten in kürzester Frist eine Milderung der Not erreicht werden kann.

Zur Herbeiführung der gebotenen gesetzlichen Maßnahmen eruchen wir Ew. Erzellenz,

die schnelle Einberufung des Reichstags zu veranlassen.

Gochachtungsvoll

Im Auftrage der 110 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion des Deutschen Reichstags:

Bebel, David, Ebert, Fischer, Gaase, Raden, Wolfenbuh.

Appell an Bethmann.

Der Brief des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Reichskanzler gehört sicherlich zu den am wenigsten angenehmen Sendungen, die seit langer Zeit in der Reichskanzlei eingetroffen sind. Denn er stellt die Reichsregierung vor die Tatsache, daß 110 Mitglieder des Reichstags, mehr als ein Viertel aller Mitglieder des Hauses, die sofortige Einberufung der Volksvertretung fordern, und daß sie dies mit einer Begründung tun, gegen die sich schlechthin nichts einwenden läßt. Der Notstand ist da, er wird selbst von der offiziellen und der konservativen Presse nicht mehr geleugnet. Und mögen auch die Mittel, die die sozialdemokratische Fraktion zu seiner Beseitigung vorschlägt, dem Reichskanzler nicht gefallen, so ist es doch ein Gebot selbstverständlicher Willigkeit, daß man dem Reichstag wenigstens Gelegenheit gibt, viel zu erörtern. Der Reichskanzler kann die sozialdemokratischen Vorschläge im Reichstag bekämpfen, die Mehrheit kann sie ablehnen, selbst vom Reichstag gefaßte Beschlüsse kann der Bundesrat verwerfen. Das sind formale Berechtigungen, deren Vorhandensein gar nicht bestritten wird, und die gegen „überreife“ Entschlüsse mehr als ausreichende Gewähr bieten. Daß der Reichskanzler die sozialdemokratischen Vorschläge für verfehlt hält, ist daher noch lange kein Grund, ihre Veratung zu verhindern.

Umgekehrt kann man aber auch nicht sagen, daß die Vorschläge der Fraktion keine Aussicht hätten, eine Mehrheit im Reichstag zu finden, und daß deshalb eine außerordentliche Tagung unfruchtbar bleiben müßte. Denn am 18. März hat der Reichstag in der letzten Zeit schon oft erwähnte sozialdemokratische Resolution angenommen,

die eine Erleichterung der Fleischzufuhr durch entsprechende Änderungen des Fleischbeschaugesetzes verlangt. Ein sozialdemokratischer Initiativantrag auf Änderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes hat also entschieden Aussicht auf Annahme, und es wäre Sache der Experimente, festzustellen, ob unter den gegenwärtigen bedrohlichen Umständen nicht noch weitere Zugeständnisse von den bürgerlichen Parteien zu erlangen wären. Auch der Einwand, daß sich der Bundesrat gegenüber allen Gesetzesvorschlägen des Reichstags stricke ablehnend verhalten würde, kann nicht als stichhaltig erachtet werden. Denn wenn anders die Erklärung des bayerischen Ministers des Innern, Frhr. v. Soden, nicht purer Schwindel ist, dann fehlt es auch im Bundesrat nicht an Stimmen, die die Erleichterung der Einfuhr von Gefrierfleisch durch Abänderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes für erwägenswert halten.

Aber auch wenn nach der subjektiven Meinung des Reichskanzlers von einer außerordentlichen Tagung des Reichstags gar kein positives Ergebnis zu erwarten sein sollte, so wäre es doch ein brutales Unrecht, selbst die Beratung über den Notstand und die Mittel zu seiner Beseitigung zu verhindern. Sich unter den gegebenen Umständen einer außerordentlichen Tagung des Reichstags zu weigern, hieß, eine Furcht vor öffentlicher Sprache bekunden, die die Sache der Gegner in das schlechteste Licht setzen müßte. Wer ein gutes Gewissen hat, braucht den Tag nicht zu scheuen! Das Volk hat Anspruch darauf, zu erfahren, wie sich die Reichsleitung zu dem gegenwärtigen Notstand verhält, mit welchen Gründen sie ihr Verhalten zu rechtfertigen sucht. Eine offene Erklärung der Reichsregierung ist um so nötiger, da durch die Rede des bayerischen Ministers des Innern in der Münchener Abgeordnetenkammer nicht nur keine Klärung der Sachlage erfolgt ist, sondern vielmehr Unklarheiten und Mißverständnisse herbeigerufen worden sind. Von den Absichten des Bundesrats, über die sich Herr v. Soden verbreitet hat, will man an Berliner unterrichteter Stelle abolut nichts wissen. Ist es etwas unbedeutsames, wenn das Volk verlangt, daß ihm reiner Wein eingeschenkt wird, wenn es ein offenes Ja oder Nein fordert?

Die Stelle aber, der der Reichskanzler nach der Verfassung verantwortlich ist, ist die deutsche Reichstags. Der Minister eines Bundesstaats kann nur für seine Regierung sprechen. Artikel in offiziellen Zeitungen sind rechtlich ohne jede Verbindlichkeit und staatsrechtlichen Belang. Darum muß der Reichskanzler schleunigst vor den Reichstag treten, um zu sagen, was er will, oder nicht will; er muß der Volksvertretung Gelegenheit geben, auszusprechen, ob sie mit der Auffassung der Reichsregierung übereinstimmt oder nicht, er muß eventuell Beschlüsse des Reichstags entgegennehmen und sie dem Bundesrat zur Annahme oder Verwerfung unterbreiten. Auf alle Fälle muß er, wenn er nicht vor dem Volke die schwerste Schuld auf sich laden will, dem Wunsch der sozialdemokratischen Fraktion ungesäumt nachkommen und schleunigst den Reichstag einberufen.

Nach der Verfassung erfolgt Einberufung, Vertagung und Schließung des Reichstags durch den Kaiser, die entscheidenden kaiserlichen Entschlüsse sind vom Reichskanzler gegenzuzeichnen, der damit die Verantwortung übernimmt. Gegen seinen Willen kann der Reichstag während einer Session nicht über die Dauer von 30 Tagen hinaus vertagt werden, doch steht dem Kaiser das Recht zu, den Reichstag zu schließen, auch ohne ihn zu befragen. Dieser Umstand hat den Reichstag veranlaßt, am 22. Mai seine Vertagung bis zum 26. November auszusprechen, andernfalls wäre auch ohne seine Zustimmung die Schließung erfolgt. Die Sache steht demnach auch keineswegs so, daß eine vorzeitige, außerordentliche Tagung den Wünschen des Reichstags widersprechen würde.

Für die Einberufung des Reichstags hat sich außer der sozialdemokratischen Fraktion auch schon eine Reihe städtischer Gemeindeverwaltungen ausgesprochen, Frankfurt am Main, München, Bamberg u. a. Daraus ist zu schließen, daß auch außerhalb der sozialdemokratischen Partei (zum mindesten auch von der Fortschrittspartei) die Einberufung des Reichstags gewünscht wird. Von den Fraktionsvorständen der bürgerlichen Parteien ist zu verlangen, daß auch sie zu der Frage Stellung nehmen und sich der sozialdemokratischen Forderung anschließen.

Weiter enthält die Verfassung keine Bestimmung des Inhalts, daß die Einberufung des Reichstags erfolgen muß, wenn ein bestimmter Bruchteil seiner Mitglieder es verlangt. Nur der Bundesrat muß einberufen werden, wenn es von einem Drittel seiner Mitglieder gefordert wird; die Bestimmung hat aber keine Bedeutung, da der Bundesrat ohnehin ständig bestimmbar bleibt. Aber über die staatsrechtlichen Bestimmungen hinaus besteht für die Regierung eine moralische Pflicht, den Reichstag einzuberufen, sobald ein großer Teil seiner Mitglieder unter Angabe wichtiger Gründe dies für notwendig erklärt, und

ohne so zur Volksstimmung in den schärfsten Gegensatz zu geraten, kann sich die Regierung dieser Pflicht nicht entziehen.

Indem die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Wege zur Erleichterung des bestehenden Notstandes aufzeigte und die schnelle Einberufung des Reichstags forderte, hat sie das ihre getan. Der Erfolg steht dahin. Die sozialdemokratische Fraktion will positive Arbeit im Interesse der Massen der Bevölkerung leisten, wenn die Regierung sie daran hindert, richtet sie sich in den Augen des Volkes durch solche Politik der starren Negation selbst. Dann wird aber den Massen auch die Wahrheit des Satzes aufgehen, daß der Kampf um billigere Lebensmittel ein Kampf um die politische Machtverteilung ist. Die Hunderttausenden können nur sagen, was sie wollen. Ihrem Willen Bahn zu brechen vermag nur die Macht der Massen.

Liberales Sakraiment.

In liberalen Kreisen beginnt man sich langsam der unwürdigen Kriecherei vor den Monarchen zu schämen, die ein besonderes Charakteristikum des deutschen Liberalismus ist. Im liberalen „März“ (Nr. vom 7. Sept.) untersucht Hermann Köstliche die Frage, wo der stärkste Byzantinismus anzutreffen ist, und er kommt bei seiner Untersuchung zu seinem für den Liberalismus vernichtenden Resultat:

„Wo ist heute der stärkste Byzantinismus? Jedermann wird denken, auf konservativer Seite. Hier ist aber höchstens Monarchismus, und zwar ein sehr materiell begründeter nach dem alten Wort: und der König abfolut, wenn er unsern Willen tut. Im übrigen herrscht ein selbstbewußter Stolz auch vor dem König. Dagegen zeigt sich auf der liberalen Seite häufig ein äußerlich peinlicher Byzantinismus.“

Als kürzlich der Kaiser die Rede Vorbringen aus Anlaß des schweren Unglücks befuhrte, da machten etliche liberale Blätter ein Geseires darüber, als hätte der Kaiser damit eine Heldentat größten Stils vollbracht, und als hätten die Vergleiche über den Anblick des Kaisers den Verlust ihrer Angehörigen und Freunde völlig vergessen.

Auch die leichte Erkältung des Kaisers in Wilhelmshöhe hat die liberale Presse zu spaltenlangen Artikeln veranlaßt. Bis ins kleinste hinein wurde das Befinden des Kaisers entziffert, alle äußeren Merkmale der Krankheit wurden zweimal des Tages bis auf die Beschaffenheit der einzelnen Muskeln und der verschiedenen Drüsen beschrieben, der Appetit, die Speisen usw. wurden geschildert.

Besonders arg trieb es in dieser Beziehung ein Berliner Mittagsblatt. Da hieß es in einem Artikel aus Kassel:

„Durch die Laubengänge des Schloßparks von Wilhelmshöhe huscht ein leichtes Raunen: Der Kaiser ist erkrankt! Je näher man dem Schlosse kommt, dessen Ruppel durch die Parklichtungen lugt und deren Rumpurstante zwischen den Bäumen schimmert, desto stiller wird es ringsum. Einmal patrouillieren Gendarmeposten... die Kösten an den Aufgängen des Schlosses stehen still wie immer. Hier berrät noch nichts die Erkrankung des Monarchen. Nur die Musik, die sonst im nahen Grand-Hotel Wilhelmshöhe mit schmetterndem Klang durch den Park flatterte, ist verstummt, damit sie nicht die Ruhe des Kranken im Schlosse stört. Die Straße von Kassel zum Schloß herauf wandern viele Leute. Sie alle drängen sich an die Gendarmen heran: „Herr Reichsminister, wie steht's mit dem Kaiser?“ Ein Kavalier. Da kommt ein kaiserlicher Chauffeur mit dem goldenen Adlerkragen. Auch ihn bestimmt man mit der Frage. Dasselbe Resultat. An die Lafaien wenden sich die Leute, um Auskunft zu erhalten. Wen sollten sie auch fragen? Alles dämpft die Schritte, ängstlich wird auch das mindeste Geräusch vermieden. Der Kaiser ist erkrankt... Ein Diener, der über den Sandweg kommt, wird von mehreren Damen beströmt. Mit leiser Stimme, als könnte auch das fern vom Schlosse gesprochenes Wort die Ruhe des hohen Patienten stören, plaudert er von dem wenigen, was er weiß. „Die Kaiserin ist toeben beim Kaiser... Seine Majestät hat toeben das Bett verlassen... Ihre königliche Hoheit weilt beim Kaiser!“ Es ist minimal, was der ergraute Diener verrät, aber der Menge dünkt es ein Schatz von Wissen.“

In diesem Sakraiment ging es weiter. Die „Freie Presse“ brachte sogar in einem großen Leitartikel eine ausführliche Würdigung der Person des Kaisers, als wenn es etwa zu Ende gehen könnte, oder als ob wenigstens die Erkältung einen besonderen Lebensabschnitt bildete.

Dem stelle man die würdige Haltung konservativer Blätter gegenüber! Die „Post“ z. B. brachte am 28. morgens, wo liberale Blätter spaltenlange Berichte gaben, die lakonische Notiz: Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin nach Potsdam ist auf Freitag vormittag 10 1/2 Uhr festgesetzt worden. Auch „Kreuzzeitung“ und „Deutsche Tageszeitung“ hielten sich recht kurz.

Wann wird unsere liberale Presse endlich anfangen, etwas mehr Bürgerstolz zu zeigen? Bisher ist die harte Schule, die königliche Gnadenperson entbehren zu müssen, für das liberale Bürgertum völlig vergeblich gewesen.

Die liberale Presse wird nie anders werden, wie sie die Jahrzehnte daher gewesen ist. Es wäre vergebliche Hoffnung, auf ein Erwachen des Bürgerstolzes zu warten, die

ite 8.

ng

ion

ung.

10

Septbr.

en

12.

age!

Leben

Armen

den, Ihr ihn

d rächt

en.“

norvoll.

1618

Linder.

ren.

to wie 2

Zimmer

niemen. Zu

er. 12. 1902

1

1

1

1

1

Neues vom Tage.

Früher Winter. Innsbruck, 8. Sept. Auf den Tiroler Bergen wehen Schneestürme. Der Neuschnee liegt in Nordtirol bis weit in die Täler herab.

Explosionsunglück. Florenz, 8. Sept. In dem toskanischen Dorfe Tavole wurden durch eine Dynamit-Explosion 5 Personen getötet und 4 weitere schwer verletzt.

An Vergiftung erkrankt. Paris, 8. Sept. Wie aus Tropes gemeldet wird, sind dort 30 Personen, die verdorbenes Fleisch gegessen hatten, unter schweren Vergiftungs-Erscheinungen erkrankt.

Vau-Katastrophe. Petersburg, 8. Sept. Gestern früh sind zwei Häuser eingestürzt. Am englischen Prospekt stürzte ein siebenstöckiger Neubau ein und bildete einen gewaltigen Trümmerhaufen.

Letzte Nachrichten.

Einberufung des preussischen Landtags. Berlin, 7. Sept. Der Landtag wird schon am 22. Oktober zusammengetreten. Vor allem gilt es einen neuen Präsidenten für den verstorbenen Freiherrn v. Erffa zu wählen.

Einfuhr von Vieh aus der Schweiz.

Berlin, 7. Sept. Der „Reichsanzeiger“ gibt einen Erlass des bayerischen Ministeriums des Innern bekannt, durch den vom 10. September ab die Einfuhr von Rindern und Ziegen aus den schweizerischen Kantonen Luzern, Unterwalden, Uri und Zug nach und durch Bayern bedingungsweise wieder zugelassen wird.

Immer noch keine Verständigung zwischen Italien und der Türkei.

Rom, 7. Sept. Gegenüber den von vielen Blättern wieder gebrachten Ankündigungen einer angeblichen Verständigung über den Friedensschluss ist die „Agenzia Stefani“ zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Meldungen jeder Grundlage entbehren und als bedauerliche Wachschaften angesehen werden müssen.

Die Franzosen in Marokko.

Paris, 8. Sept. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez vom 7. Sept.: Oberst Blouel rückt am 5. September bis 12 Kilometer südlich des Ragers Gadjerat Ben nacer vor, warf die feindlichen Reiter, von denen er angegriffen wurde, zurück und zerstreute sie.

Meuternde Truppen.

Kulscha, 8. Sept. Einige Truppenteile weigern sich, sich an der Unterwerfung der Mongolen zu beteiligen und gehorchen nicht dem Befehl ihrer Vorgesetzten, ihre Waffen abzuliefern.

Die Lage in Albanien.

Saloniki, 7. Sept. Dessenfliche Ausrücker fordern die Bevölkerung Ipek auf, die aus den Waffendepots der Regierung geraubten Waffen zurück zu erstatten.

ganze Stadt beherrscht. Es verlautet, Rifa Bei werde zum Mutesarif von Ipek ernannt werden.

Die Revolution in Mexiko.

Newyork, 8. Sept. Dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Mexiko ist ein Schreiben vom dem Sekretär des Generals Zapata zugegangen, in dem mitgeteilt wird, daß die Insurgenten den Vormarsch gegen Mexiko begonnen haben.

Washington, 8. Sept.

Präsident Taft hat die Absendung von weiteren zwei Regimentern Kavallerie an die Mexikanische Grenze genehmigt. Wie berichtet wird, erörtert die Regierung die Frage, ob die Erlaubnis einzuholen sei, daß amerikanische Truppen die mexikanischen Räuber über die Grenze hinaus verfolgen können.

Verschwundener Konjul.

Newyork, 7. Sept. Der deutsche Konjul Weber in Ciudad Suarez in Mexiko, der zur Vornahme einer Untersuchung wegen des Todes zweier Deutscher nach Montezuma gereist ist, ist dortselbst nicht eingetroffen und seit her verschollen.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnement J. D. Beide Fragen sind zu bejahen.

Wasserstand des Rheins.

9. September. Schusterinsel 2.82 m, gest. 5 cm, Rehl 3.51 m, gest. 2 cm, Ragau 5.51 m, gest. 1 cm, Mannheim 5.18 m, gest. 14 cm.

Circus MAX SCHUMANN Karlsruhe-Festplatz. Herr Koch aus Leipzig hat sich gemeldet, die Leistungen des Herrn Arthur Saxo nachzumachen, um die ausgesetzten 10000 Mark zu verdienen.

Erklärung. Wir nehmen die, dem Herrn Gustav Hänsle, Wirt in Karlsruhe, gegenüber ausgesprochenen Beleidigungen mit Bedauern zurück. Frau Susanne Pfeifer. Gustav Pfeifer.

Restaurant „Goldener Adler“, Spezialausschank der Brauerei Kammerer. Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag Hochachtend Ernst Müller.

Süßer Apfelwein per Liter 24 S netto empfiehlt 1641 Gottl. Schöpf Telefon 2826. Luisenstr. 34 Schützenstr. 13 Schützenstr. 91 Grenzstr. 2 Uhlandstr. 21 Rudolfstr. 21.

Globus-Putz-Extrakt der sparsame Metallputz.

Sonder-Preise Montag Dienstag Mittwoch Linoleum Strumpfwaren Hermann Tietz

Mufforderung. Die Mutter desjenigen Kindes oder daselbe selbst, welches sich vor ca. 1 1/2-2 Jahren die Nacht über im alten Bahnhof Durack aufhielt, angeblich zu dem Zweck, auf seine Mutter von Heidelberg zu warten, werden zur Aufklärung eines verhängnisvollen Mißverständnisses ebenso höflich wie dringend ersucht, ihren Namen und Wohnung verschließen in der Expedition des Bl. unter B. D. 1910 gef. abgeben zu wollen. 1637

Sung! Streikbrecher suchen wir keine, daher aber in allen Orten für alle Fabriken, Werkstätten, Druckereien, Bergwerke u. ähnliche Arbeiter als Vertreter, die sich einen großen u. dauernden Nebenverdienst sichern oder eine glänzende selbständ. Existenz gründen wollen.

Gewerkschaftshartell Karlsruhe. Am Mittwoch, d. 11. Sept., abends halb 9 Uhr, findet im „Gewerkschaftshaus“, Kaiserstraße 13 Vertreterversammlung statt, wozu wir hiermit höflichst einladen.

Grosse Wohltätigkeits-Lotterie zu Gunsten des Wöchnerinnen-Asyls Luisenheim Mannheim. Ziehung 19. September, 1811 Gewinne Mk. 24 000 W. I. Haupttreffer mit 85% Bargarantie Mk. 10 000 W. II. Haupttreffer Mark 2000 wie alle übrigen Gewinne Bargeld ohne Abzug.

Carl Götz, Bankgeschäft Karlsruhe, Geb. Göhringer, Kaiserstr. 80, J. Antweiler, Fr. Baumer, E. Schumann, W. Senff, Chr. Wieder, Schönwasser, Annalenstrasse 20. 1111

Rostbüchlerinnen und Lehrlinginnen finden sofort dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. 1555

Färberei D. Lash. Kofferhaus Geschw. Pämmler 51 Kronenstraße 51 nächst der Kriegstraße.

Schulranzen 1644 Schulmappen Schultaschen Telefon 1451. Mitglied d. Rabatts-Spar-Vereins Quisenstraße 23, 4. Stock, ist möbl. Zimmer zu vermieten.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe Lehrlinge und zwar: 4 Gärtner, 1 Steinbildhauer, 2 Goldarbeiter, 14 Schmiede, 10 Bauhilfsarbeiter, 10 Schlosser auf Zentralheizung, 10 Mechaniker und Installateure, 2 Eisenformer, 2 Maschinenteilemacher, 6 Wagner, 5 Zahntechniker, 2 Sieb- und Drahtflechter, 4 Buchbinder, 12 Tapeziere und Dekorateur, 1 Sattler und Tapezier, 4 Zimmerabteiler, 2 Poliermeister, 1 Sächler und Bandagist, 16 Bau- und Möbelschreiner, 3 Holzbreher, 2 Bürstenmacher, 1 Koffer, 20 Wäcker, 8 Konditoren, 20 Metzger, 8 Schneider, 10 Schuhmacher, 20 Friseur, 20 Maler und Anstreicher, 9 Glaser, 1 Kaminfeger, 1 Zimmermann, 2 Schriftfeger, 1 Steinrunder, 1 Photograph, 3 Graveure, 14 Kaufleute, 6 Kellner, 5 Köche, 1 Zimmermann 1633

Süßer Apfelmoff empfiehlt 1493 Obstkellerei W. Bender, Morgenstraße 5.

1912 stügn... berbe... schaft... perfo... zurei...

Vereinigten Sekretär des geteilt wird, in Mexiko die Botchaft als beabsich- rader oder Profkla- t erhalten würden. die Absen- erie an die rt wird, er- bnis einzu- erifamischen önnen. Es rgeben der wendig sein wieder her-

Geber in abme einer fcher nach troffen und e ohne jede in Mexiko gten aufzu-

ejahen.

n, gest. 2 cm, gejt. 14 cm.

shartell he.

11. Sept., r, findet im us", Kaiser-

ammlung mit höflich

ung. genheiten. Quartal. ung. der Karlell- ffenburg. zur gegen- ung.

dem Karls- gericht. dnung eine machen wir aufmerkfam, jeden Ver- u erheinen. Ihr wird 1640

mission.

e

S - Lotterie

nerinnen- m Mann- September.

000 W. 000 W. arantie k 2000

Gewinne Abzug.

10 St. 4.50, 2.50.

ankgeschäft Karlsruhe, Kaiserstr. 80, Baumert, W. Senft, Anwasser, 1111

innen mädchen

oe, gut be- 1555

. Lach.

aus

mmle

ße 51

straße.

1644

en

ppen

ichen

51.

ar-Vercins

. Stod, ist vermieten.



Kinders- und Knaben-Konfektion für den Schulanfang

Mädchen-Konfektion	Knaben-Konfektion	Schürzen
Mädchen-Kleider aus guten Wollstoffen, in Blusen- und Matrosen-Fasson, für das Alter von 6 bis 13 Jahren 5.50 6.25 7.50 bis 15.-	Knaben-Anzüge Prinz-Heinrich, Blusen- und Jackett-Fasson, für das Alter von 6 bis 13 Jahren 5.25 6.50 7.75 bis 16.-	Kinder-Schürzen farbig Zeugle und andere, weiche Stoffe 75, 95, 1.10
Mädchen-Paletots dunkelblau und Stoffe englischer Art, in verschiedenen Längen, für das Alter von 6 bis 14 Jahren 3.95 4.75 5.50 bis 15.-	Knaben-Paletots marineblau und Stoffe englischer Art, für das Alter von 6 bis 13 Jahren 6.95 7.75 8.50 bis 16.-	Kinder-Schürzen farbig Satin und Zeugle mit hübschem Besatz 1.20 1.35 1.65
Mädchen-Röcke dunkelblau Cheviot und Stoffe englischer Art, Grösse 65 bis 90, für das Alter von 10 bis 15 Jahren 4.95 5.50 6.75 bis 16.-	Knaben-Hosen mit und ohne Leibchen, dunkelblau und farbig, für das Alter von 6 bis 13 Jahren 1.10 1.25 1.65 bis 5.50	Kinder-Schürzen schwarz und farbig Panama, hübsch besetzt 1.10 1.50 1.90
Mädchen-Blusen farbig Barchent und Wollstoff 1.50 2.25 2.75 bis 5.50	Loden-Pelerinen in prima Qualitäten, zum Teil wasserdicht imprägniert, für das Alter v. 6 bis 13 Jahren 3.50 4.75 5.50 bis 10.50	Kinder-Schürzen prima schwarz und farbig Panama mit elegantem Besatz 2.30 2.90 3.50

3 Spezial-Marken Schulstrümpfe, schwarz und lederfarbig, reine Wolle

„Frieda“	„Gertrud“	„Elsa“
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 45 55 65 75 85 95 105 115 125	Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 60 70 80 90 100 110 120 130 140	Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 70 80 90 105 120 135 150 165 180

Hugo Landauer
Karlsruhe. Kaiserstrasse 145.

Eingang sämtlicher Neuheiten in
Herbst- und Winter-Stoffen
für Herren und Damen zeigt ergebenst an
Valentin Drach
Schneidermeister 1898
Douglasstr. 26. Douglasstr. 26.

Ich habe jetzt meine Praxis wieder angetreten. 1627
Dr. Dieckmann
Durlacher Allee 42 II.

Düngervergebung
Im städt. Schlacht- u. Viehhof sind mehrere tausend Zentner gut kompostierter Düngers zu vergeben. Derselbe besteht aus einer Mischung von Stroh- u. Wampendünger. Der Preis versteht sich Eisenbahnwagen ab Viehhof und ist für 50 Kilo zu stellen.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Düngervergebung“ versehen bis längstens Montag, d. 30. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Dasselbe sind auch die näheren Bezugsbedingungen zu erfahren.
Karlsruhe, d. 7. Septbr. 1912.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Julius Löwe
empfiehlt zum Schul-Beginn:
Knaben-Anzüge
in Strapazier-Qualitäten u. kleidsamen Façons Mk. 3.25 4.80 6.50 bis 25.00
einzelne Schul-Hosen, Blusen und Joppen - billigst.
Sweaters für Knaben und Mädchen, in modernen uni-Farben mit Bordüre Mk. 1.25 1.45 2.25 bis 6.-
Loden-Pelerinen für Knaben u. Mädchen in grau, oliv u. blau - von 3.60 an
Mützen - Strümpfe - Leibwäsche. Schul-Schürzen in Luster und Waschstoff.

Bekanntmachung.
Die Verteilung des Kinderertrages aus der Kaiser-Hed-Stiftung betr.
Das Kinderertrags der Kaiser-Hed-Stiftung für das Jahr 1912 mit 852 Mk. soll nach Vorschrift des Stifters zur Unterstützung von begabten, fleißigen, braven Söhnen und Töchtern bedürftiger hiesiger Familien, insbesondere von Witwen, verwendet werden, um ihnen die Ausbildung für einen wissenschaftlichen, künstlerischen oder gewerblichen Beruf zu erleichtern. Bewerbungen sind innerhalb 10 Tagen unter Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse sowie mit Zeugnissen einzureichen.
Karlsruhe, den 5. September 1912.
Das Bürgermeisteramt.
Dr. Gortmann. Reuders.

Betragene Kleider,
Schuhe, Wäsche, Möbel, Pfandscheine u. alte Gebisse zahlt am höchsten 1069
Frau Pflüger,
Bähringerstraße 33, 3. Stod.

Städt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und elegante **Wannenbäder.**
I., II. und III. Klasse.
Für Herren und Damen geöffnet von vormittags 7/8 bis abends 8 Uhr, sowie Sonntags 1/8 bis 12 Uhr. Samstags eine Stunde länger, auch über Mittag geöffnet. 7192

Julius Löwe
Karlsruhe - 25 Werderplatz 25.
Rabattmarken. 1648

Ueberzieher und Mäntel
sowie Damenkleider färbt
3 Mk. nur echt 1419
Kaiserstr. 28
Volständiges Bett m. maßf. Eichenbettstelle 28 Mk., halbf. Franz. Bett 38 und 45 Mk., Wasch- u. Nachttische billigst.
Eudwig Wilhelmstraße 18, Hof links. 1604

Gäffer, Bohnen- und Bettstelle gebt., mit Koff und Matratze, sowie ein **Divan** billig zu verkaufen. 1200
Hauptstr. 23, 3., rechts.
Singer-Einschmaschine für Tischschuhmacher, gut erhalt., zu verkaufen. Durlach, Pfingstr. 53.
Blüschdewan neuer ist billig zu verkaufen
Ostendstraße 4, 4. Stod.

Nur noch 3 Tage!
Circus
MAX SCHUMANN
 Karlsruhe-Festplatz.
Heute Montag, den 9. September:
 abends 8 1/2 Uhr
Grosser Sport-Abend
 mit einem neuen Programm.
Preise der Plätze: Loge (num.) M. 8.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, I. Platz (nicht num.) M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Galerie (Stehplatz) M. —.50.
Billet-Vorverkauf:
 Zigarrengeschäft M. Heller, Hoflieferant, Kaiserstr. 179, Tel. 1843; Zigarrengeschäft E. Best, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse, Tel. 3069. 1630
 Nach Schluss der Vorstellung Strassenbahnwagen nach allen Richtungen.
 Alles weitere siehe Anschlag.

Residenz-Theater
 Waldstrasse 30. 1631
 Unter andern:
Wie das Leben spielt.

Bekanntmachung.
 Vom Montag, den 9. Sept. bis mit Samstag, den 14. Sept. 1912, wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:
 Rippurrerstraße
 Luisenstraße
 Werderstraße
 Schützenstraße
 Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen, nicht ganz vermeiden, außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadtvierteln, im ganzen Stadtgebiet, nicht ganz ausgeschlossen.
 Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badeöfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gasfabriken zu schließen. 1622

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.
 Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Karlsruhe.
Handelschule der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Im Winterhalbjahr 1912/13 sind für Handlungslehrlinge u. Handlungsgehilfen männlichen und weiblichen Geschlechtes, welche nicht mehr zum Besuche der städtischen Handelschule verpflichtet sind folgende
Fortbildungskurse
 vorgezogen. 1491
 1. **Buchhaltung** für Anfänger. Einführung in die amerikanische und deutsche doppelte Buchhaltung. 2 Stunden wöchentlich; jeweils 8 1/2 bis 10 Uhr abends.
 2. **Buchhaltung** für Fortgeschrittene. Schwierigere Geschäfte. Abschlässe von Gesellschaften. 2 Stunden wöchentlich; jeweils von 8 1/2 bis 10 Uhr abends.
 3. **Kaufmännisches Rechnen.** Das Zins-, Diskont-, Conto-Corrent-, Devisen- und Effektenrechnen. 2 Stunden wöchentlich; jeweils von 8 1/2 bis 10 Uhr abends.
 4. **Die Technik des Wechsel- und Scheck-Verkehrs.** 2 Stunden wöchentlich; jeweils von 8 1/2 bis 10 Uhr abends.
 Die Kurse unterstehen der Aufsicht des Großherzoggl. Landesgewerbeamts, Abteilung II, Karlsruhe.
 Dauer der Kurse: Oktober 1912 bis Ostern 1913.
 Die Gebühr beträgt 10 M für jeden Kurs. Für Besucher, welche an 2 und 3 Kurien teilnehmen, ermäßigt sich die Gebühr auf 9, bezw. 7 M pro Kurs. Die Gebühr ist am 1. Unterrichtsabende zu entrichten. Rückvergütungen werden nicht gewährt.
 Anmeldungen werden vom 2. September ab täglich während der üblichen Bürozeiten, ferner in der Zeit vom 19. bis mit 21. September, abends von 7-9 Uhr, auf dem Sekretariat der städtischen Handelschule, Gartenstr. 22, Eingang von der Karlstr., entgegengenommen.
 Für sämtliche Kurse werden auch Nichtausleiher zugelassen.
 Karlsruhe, im August 1912.
 Der Vorstand der städt. Handelschule:
 Stemmer, Rektor.

Zum
Schulbeginn
 Schreibwaren
 und
 Zeichenutensilien
 zu
 Extra-Preisen.
 1628
Geschw. KNOPF

Leopold Kölsch
 Stammhaus gegr. 1844 — Telephon Nr. 160
 Karlsruhe, Kaiserstr. 211
 zeigt den Eingang
 sämtlicher Neuheiten
 für
 Herbst und Winter
 in
Kinder-Konfektion
 in einfacher bis vornehmster Ausführung
 ergeben an. 1629
 Obige Abteilung bietet in größter Auswahl:
Knaben - Anzüge, Mäntel, Pyjacks, Blusen.
Mädchen - Kleider, Mäntel, Jacken, Blusen, Röcke
 Hüte :: Mützen :: Häubchen.
Backfisch-Blusen und Röcke.
 Auswahlendungen bereitwilligst.

Für Brautleute!
 Ein kleiner Auszug meines reichhaltigen Lagers in kompletten Wohnungseinrichtungen:
 Kompl. Schlafz., nußb. poliert, 2 engl. Bettstellen, 2 Patentrosen, 2 Schöner, 2 Kopfpolster, 2 dreiteilige Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Spiegel, Nachttisch mit Marmor, 1 zweifür. Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst. Wohnz.: 1 engl. Vertiko, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 Stühle, 1 Plüschdivan, Küche: 1 Küchenschrank mit Messingverglasung, 1 Tisch, 2 Stühle, **545 Mk.**
 Kompl. Schlafz., nußb. poliert od. hell eichen mit Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Patentrosen, 2 Schöner, 2 Kopfpolster, 2 dreiteilige Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttische mit Marmor, 1 zweifür. Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst. Wohnz.: 1 engl. Vertiko, 1 Auszugstisch, 1 Plüschdivan, 4 engl. Stühle. Küche: 1 Küchenschrank mit Messingverglasung, 1 Tisch, **675 Mk.**
 Kompl. Schlafz., hell eichen mit Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Patentrosen, 2 Schöner, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Matratzen, 1 großer, zweit. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchst. Wohnz.: in dunkel eichen, 1 Buffet, 1 Umbau mit Divan, 1 Auszugstisch, 4 engl. Stühle. Küche mit Messingverglasung: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu **990 Mark**
 Kompl. Schlafz., hell eichen mit Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Patentrosen, 2 Schöner, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Matratzen, 1 gr. Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. dreiteil. Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst. Wohnz. in braun eichen: 1 Buffet, 1 schöner Umbau mit moder. Divan, 1 gr. eich. Auszugstisch, 4 massive eich. Stühle, 1 Küche mit Messingverglasung: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, **1165 Mk.**
 1 Kompl. eich. Schlafz. mit schönen Intarsien: 2 Bettstellen, 2 Patentrosen, 2 Schöner, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Matratzen, 1 gr. Waschkommode mit mod. Marmor und Spiegelauflage, 1 gr. dreifür. Spiegelschrank, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchst. Wohnz. in dunkel eichen: 1 Buffet, 1 mod. Umbau mit gr. Divan, 1 Kredenz, 1 gr. Auszugstisch, 4 Leberstühle, Sitz und Lehne echt Rindleder, 1 moderne Küche mit Messingverglasung: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu **1290 Mark.**
 1 Kompl., sehr schönes Schlafz. mit reichen Intarsien in hell eichen und hell nußb.: 2 Bettstellen, 2 Patentrosen, 2 Schöner, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Matratzen mit Jacquardrell, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode m. modern. Marmor und Spiegelauflage, 1 gr. dreifür. Spiegelschrank, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchst. 1 modernes Speisezimmer in braun eichen: 1 eleg. Buffet, 1 Umbau mit modern. Divan, 1 Kredenz, 1 gr. Auszugstisch, 4 Leberstühle, Sitz und Lehne echt Rindleder. 1 große Küche mit Messingverglasung: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu **1445 Mk.**
 Große Auswahl in Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, kompl. Betten, Federbetten, alle Arten Einzelmöbel und nur selbstangefertigte Polstermöbel, alles in nur guter Ausführung, zu äußerst billigen Preisen. 1463
 Gekaufte Sachen werden gerne bis zum Gebrauche zurückgestellt.
Ludwig Seiter
 Möbel- und Bettenhaus
 Karlsruhe, Waldstr. 7.
Herbst-Neuheiten.
 Damen-Kostüme
 Blusen, Röcke
 Paletots, Capes.
 Keine Rabattpesen. 1616
 Bekannt billige Preise.
Wilhelmstraße 34, 1 Cr.